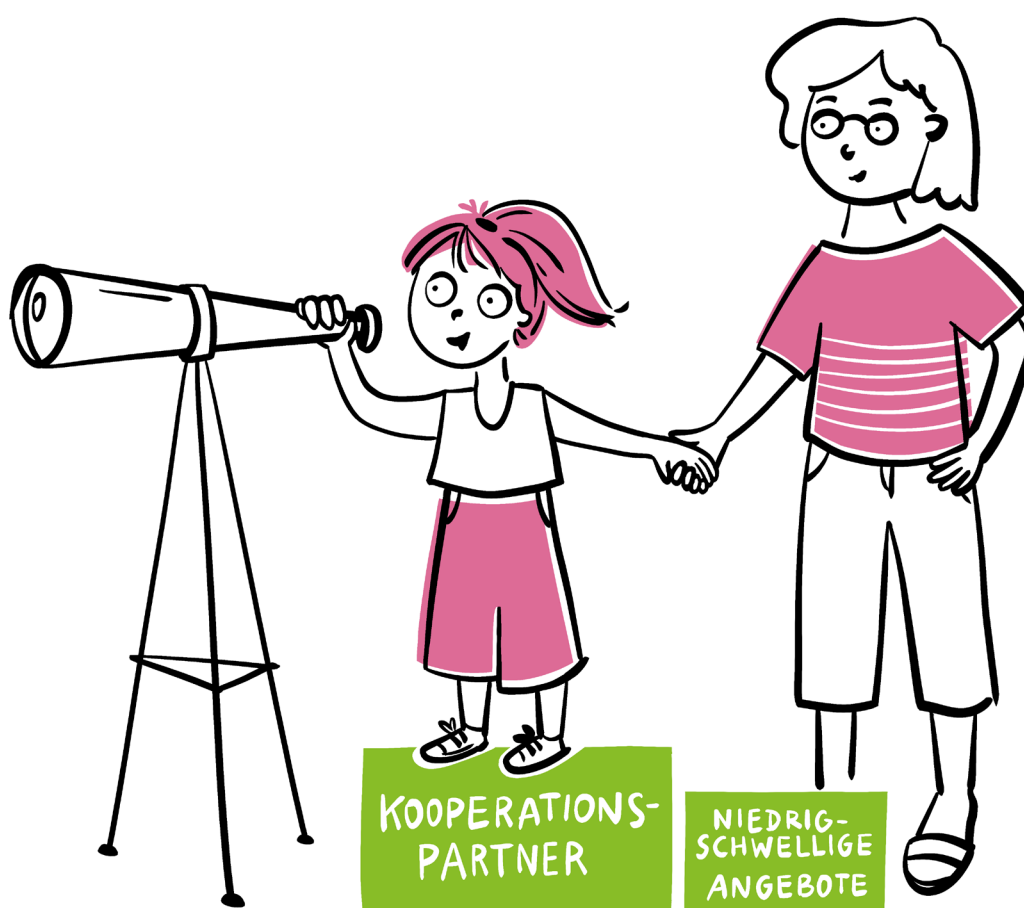


Katja Edelmann

Den Sozialraum zur Gesundheitsförderung der Kinder nutzen



Thema

Sozialraumorientierung in der Kita hat das Ziel, in der Kommune oder im Stadtteil mit externen Partnern zusammenzuarbeiten und eine Lobby für Kinder und Familien aufzubauen. Fachkräfte können den Sozial-

raum nutzen, um Kinder und Eltern – im Sinne der Gesundheitsförderung – auf Sport- und Kulturangebote oder Unterstützungstellen aufmerksam zu machen und sie so für die Qualität des Sozialraums sensibilisieren.


Praxisbeispiel

Die pädagogische Fachkraft Zafer und seine Kollegin Paula gehen mit den Kindern nach dem Mittagessen spazieren. Während des Spaziergangs ruft Esra (5,1) auf einmal begeistert: „Da gibt es ja einen Fußballplatz!“ Tim (4,5) reagiert prompt und vorerst etwas empört: „Den kenn ich gar nicht. Ich kenne nur diesen

Platz da hinten, wo ich wohne, da gibt es so ein Netz.“ Zafer wendet sich an die Kinder: „Auf dem Platz mit dem Netz kann Volleyball gespielt werden. Da spielt auch immer der Volleyballverein.“ Milena (5,6) erwidert: „Ich bin auch in einem Verein. Da spiele ich ein Instrument, und das macht richtig Spaß!“.

Erläuterung

Die Grundidee von Gesundheitsförderung im Sozialraum ist es, mehr Gesundheits- und Bildungsgerechtigkeit von Kindern und Familien durch Wissen über Infrastruktur und Unterstützungsangebote in der Umgebung sowie gemeinsame, niedrigschwellige Aktivitäten mit Kooperationspartnern zu erreichen. Der Sozialraum umfasst damit beispielsweise Spiel- und Freizeiteinrichtungen, Sport- und Nachbarschaftsvereine, Krankenkassen, Schulen, Bibliotheken, Beratungseinrichtungen sowie Sportplätze, Grünflächen oder auch Wege, die Familien im Alltag zurücklegen.

 Der erste Schritt bei der strukturierten Nutzung des Sozialraums in der pädagogischen Arbeit ist es, die Umgebung wahrzunehmen, die Selbstbildung anzukurbeln und dadurch positive Veränderungen von Gesundheit und Wohlbefinden zu ermöglichen. Wie im Beispiel beschrieben, können Kinder durch angeleitete Spaziergänge oder Ausflüge den Sozialraum erkunden und wahrnehmen, sich Wissen über Spielplätze, Sportstätten, Sport- oder Kulturvereine aneignen und sich im Gespräch darüber austauschen. Diese neuen Kompetenzen können mit weiteren gesundheitsfördernden Erfahrungen vertieft werden, beispielsweise durch gemeinsames saisonales Einkaufen, Kochen, Bewegungsbaustellen oder Schnitzeljagden.

Empfehlenswert ist es, wenn Fachkraft Zafer und Kollegin Paula aus dem neuen Erfahrungsschatz der Kinder einen

kontinuierlichen Bildungs- und Gesundheitsprozess – vom Beziehungsaufbau mit Partnern im Sozialraum bis hin zur Analyse und Evaluation – in Gang bringen könnten. Konkret könnten die Fachkräfte eine Kooperation und längerfristige Partnerschaft mit den Sport- und Kulturvereinen des Stadtteils aufbauen, diese mit einem Kita-Jahrgang besuchen und bei einem Vor- oder Nachmittag oder einem Fest Sportarten oder Musikinstrumente ausprobieren. Mit Fotos, Zeichnungen oder einer Befragung zum Lieblingsinstrument oder der beliebtesten Sportart könnten sich die Kinder im Nachgang mit den kennengelernten gesundheitsfördernden Möglichkeiten im Sozialraum auseinandersetzen und sie im Bewusstsein verankern. Eltern und anderen Kindern könnten die Erfahrungen in Form von Bildern und Plakaten in der Kita zugänglich gemacht werden.

Diese Aktivitäten können noch weiter ausgebaut werden, indem man die Kinder bei Sport- oder Stadtteilsten, bei der Planung von Sportplätzen oder bei Befragungen zur Zufriedenheit mit Sport- und Spielplätzen beteiligen könnte. Voraussetzung für die Sozialraumorientierung der Kita ist jedoch die bewusste Entscheidung der Leitung und des Teams, externe Akteure anzuerkennen, den Kontakt zu ihnen aufzunehmen und diesen zu pflegen. Dazu ist die Unterstützung des Trägers notwendig, der Ressourcen für die Planung, Umsetzung und Evaluation bereitstellen muss.

Reflexionsfragen

1. Mit welchen Akteuren im Sozialraum Ihrer Kita arbeiten Sie schon zusammen?
2. Welche Haltung sollten Team, Leitung und Träger in Bezug auf sozialraumorientierte Gesundheitsförderung haben?
3. Welche Faktoren unterstützen den Erfolg sozialraumorientierter Aktivitäten?
4. Wie kann Kita zu einer Ressource im Sozialraum werden, von der andere Institutionen und Initiativen profitieren?

Literatur zum Weiterlesen

GKV-Bündnis für Gesundheit (Online-Plattform): Gesunde Lebenswelten. Die gesundheitsfördernde Kita Gesundheitsförderung in der Kita: GKV-Bündnis für Gesundheit
Zum Weiterlesen klicken Sie bitte hier oder scannen den QR-Code (Zugriff 05.07.2024)



Online-Magazin sozialraum.de: Methoden zur Sozialraumerkundung und -analyse (Online-Magazin) Methodenkoffer
Zum Weiterlesen klicken Sie bitte hier oder scannen den QR-Code (Zugriff 14.06.2024)



Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit: „Aktiv werden für Gesundheit“ – Arbeitshilfen gesundheitliche-chancengleichheit: Aktiv werden für Gesundheit – Arbeitshilfen
Zum Weiterlesen klicken Sie bitte hier oder scannen den QR-Code (Zugriff 14.06.2024)



www.wiff-transfer.de

